



SP Frauen Schweiz
Femmes socialistes suisses
Donne socialiste svizzere

Bern, 11. März 2010

Equal Pay Day: Lohngleichheit und mehr Frauen in die Verwaltungsräte!

Die Lohnbenachteiligung von Frauen ist verfassungswidrig! Und sie ist zum ersten Mal seit der Einführung des Gleichstellungsgesetzes 1996 wieder angestiegen auf 19.3 Prozent. Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin aus dem Baselland, fordert deshalb den Bundesrat auf, diese verfassungswidrige Lohnpolitik in der nächsten Legislatur auf maximal 10 Prozent zu senken und die Gleichstellung von Frau und Mann als Priorität in die Planung aufzunehmen.

Die Mehrheiten in der Politik, an den Gerichten und in den Chefetagen der Wirtschaft sind männlich: Damit gehen nicht nur die Gleichstellungsforderungen schleppend voran, sondern es besteht auch ein erhöhtes Klumpenrisiko, wie die UBS illustrierte. Von einer Frauenoffensive im Kader und in den Verwaltungsräten profitieren alle. Das zeigt auch die Studie "Women matter" von McKinsey (Oktober 2007). Gut ausgebildete Frauen gibt es genug.

Deshalb unterstützt Maria Roth-Bernasconi, Genfer Nationalrätin und Co-Präsidentin der SP Frauen Schweiz am heutigen equal pay day die Minderheit ihrer KollegInnen der Rechtskommission, die verlangen, dass im Rahmen der Aktienrechtsrevision auch eine angemessene Verteilung der Geschlechter in den Verwaltungsräten gewährleistet wird. Denn wie es Avivah Wittenberg-Cox und Alison Maitland, Buchautorinnen zum Thema, auf den Punkt bringen: „Die Frage der Vielfalt (diversity) in den Unternehmen ist nicht eine feministische oder Frauenfrage, nein, es ist eine wirtschaftliche Frage und auch als solche von um Wachstum und finanzielle Leistungen besorgte Unternehmen, zu behandeln“.